



LANDESVORSTAND

Politik mit der Brechstange

Dienstrechtspaket im Sauseschritt verabschiedet

Als die Koalition von SPD und Grünen im Juni letzten Jahres ihren Koalitionsvertrag verabschiedete, wurde deutlich, dass auch diesmal wieder die Beschäftigten im öffentlichen Dienst einen großen Teil der Zeche zahlen sollen. Das Papier beschrieb bereits die Grundzüge der geplanten Einsparmaßnahmen, darunter für das Ressort Inneres die Absenkung der Eingangsbesoldung, die Eigenbeteiligung bei der Freien Heilfürsorge und die Erhöhung der besonderen Altersgrenze. Insgesamt sollte mit diesem Paket ein Großteil der 1,2% Einsparvolumen erwirtschaftet werden, die das Ressort Inneres zu erbringen hat.

Die oben genannten Vorschläge stammten aus dem Hause Senator für Inneres. Denn letztlich ist es der Senatorin für Finanzen egal, wie die Einsparmaßnahmen erwirtschaftet werden. Der Weg über Personaleinsparungen war versperrt. Denn die GdP hatte in den letzten Jahren öffentlich und in politischen Gesprächen immer wieder den Finger in die Wunde gelegt und deutlich gemacht, dass weitere Personalkürzungen unweigerlich spürbare Folgen für die Sicherheitsarchitektur des Landes gehabt hätten. Die Reformen bei den Polizeien des Landes Bremen halfen dabei. Denn es gibt nur wenige Behörden, die so transparent die Personal- und Stellenstruktur darstellen können. Die Polizeien des Landes Bremen hatten trotz der Reformbemühungen in den letzten Jahren schon das Limit überschritten. Das war es, was die GdP immer wieder deutlich machte. So konnte in der Vergangenheit erreicht werden, dass es wieder verlässliche Einstellungszahlen gab.

Ein Kürzen an dieser Stelle wäre sofort sichtbar geworden. Somit trat das ein, was der jetzige Staatsrat und vormalige Polizeipräsident Holger Münch auf der letzten Personalversammlung so formulierte:

„Es kann nicht sein, dass Polizeibeamte jetzt dafür zahlen sollen, dass es keine Personalkürzungen gibt!“

Doch – es konnte sein. Den jungen Kolleginnen und Kollegen sollte die Eingangsbesoldung abgesenkt werden. Von einem Betrag zwischen 120 und 200 Euro war die Rede. Aus dem Ressort war dazu zu hören, dass man von einem Zeitraum für die Dauer von 30 Monaten ausging. Diese Annahme war falsch. Denn nach

dem bremischen Beamtengesetz währt die Probezeit drei Jahre. Ging man davon aus, dass der Wechsel von einer Beförderungsstufe unterhalb von A 9 auf A 9 eine Beförderung darstellte, hätte die Absenkung der Besoldung insgesamt vier Jahre gedauert.

Ebenfalls ein Griff in die Tasche wäre der Vorschlag gewesen, bei der Freien



Heilfürsorge eine Eigenbeteiligung einzuführen. Die prozentuale Besoldungserhöhung am Anfang des Jahres wäre damit fast vollständig aufgezehrt worden.

Im übertragenen Sinne sollen die Polizistinnen und Polizisten auch mit der Erhöhung der Lebensarbeitszeit dafür zahlen, dass es keine Personalkürzungen gibt. Ausgerechnet in diesem hochbelasteten Bereich mit der Brechstange, durch eine extrem verkürzte Übergangsfrist ohne Ausnahmeregelungen.

Während wir es schafften, dass die ersten beiden Punkte nicht mit dem Gesetzespaket verabschiedet wurden und damit den Kolleginnen und Kollegen zunächst finanzielle Verluste ersparten,

wurde die Erhöhung der Lebensarbeitszeit rücksichtslos durch die Bürgerschaft gepeitscht. In vielen Gesprächen mit den Regierungsfractionen noch im Herbst letzten Jahres wiesen wir auf die Ungerechtigkeiten hin, die sich hinter dem Gesetzespaket verbargen.

Merkwürdige Eile im Gesetzgebungsverfahren zur Verlängerung der Lebensarbeitszeit

In einem Brief an die Abgeordneten der Bremischen Bürgerschaft fasste der Landesvorsitzende noch einmal die wichtigsten Argumente zusammen.

Die Zeit, sich gründlich mit unseren Argumenten auseinanderzusetzen, hätten die Abgeordneten gehabt. Denn wie im Brief dargestellt, soll die Regelung erst ab 2013 greifen. Stattdessen fand die erste und zweite Lesung des Gesetzes an einem Tag statt und wurde einstimmig verabschiedet.

Am selben Tag erhielten die Abgeordneten der Regierungsfractionen folgende Mail vom Landesvorstand:

Sehr geehrte Abgeordnete, sehr geehrter Abgeordneter,

leider haben Sie sich den Argumenten der Gewerkschaften verschlossen und heute in einer nicht „notwendigen Hast“ ein Gesetz beschlossen, das insbesondere die Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen Polizei, Justiz und Feuerwehr in einer Form benachteiligt, die nicht nachzuvollziehen ist. Damit haben Sie nicht nur Fakten geschaffen, sondern im öffentlichen Dienst wieder ein „Stück verbrannter Erde“ hinterlassen.

Es wäre für Sie ein Leichtes gewesen, dieses Thema mit dem ihm angemessenen Ernst zu bearbeiten und die Gewerkschaften in ihren Entscheidungsprozess gebührend zu beteiligen. Dadurch hätten Sie ein Signal der Wertschätzung an die Beschäftigten senden können. Doch Sie haben sich anders entschieden.

Wir möchten von Ihnen persönlich wissen, wie Sie sich entschieden haben und bitten Sie um eine Begründung. Nach un-

Fortsetzung auf Seite 2



LANDESVORSTAND

Fortsetzung von Seite 1

serer Auffassung dient das der Transparenz einer parlamentarischen Entscheidung. Ihre Stellungnahmen werden wir in unserem Organ „Deutsche Polizei“ oder auf unserer Homepage veröffentlichen. Wir behalten uns vor, auch diejenigen zu benennen, die sich nicht entschließen konnten, uns zu antworten.

Bis zum 9. Januar 2012 erhielt die GdP lediglich von zwei Abgeordneten eine Mail, in der sie sich zu ihrer Entscheidung äußerten. Es handelte sich um die Bremerhavener SPD-Abgeordneten Sybille Bösch und Wolfgang Jägers. Darüber hinaus antworteten sie umgehend (aus Platzgründen kann man sie nur auf der GdP-Homepage einsehen). Die anderen Abgeordneten ließen sich durch ihre Fraktionsvorsitzenden vertreten, die in Antwortschreiben die einstimmige Entscheidung ihrer Fraktionen begründeten. Über den Brief vom 10. Dezember 2011

an die Abgeordneten setzten wir auch die Ortsvereinsvorsitzenden der SPD in Kenntnis. Einige von ihnen drückten ihr Unverständnis über die Handlungsweise der SPD-Fraktion aus. Dafür möchten wir ihnen ausdrücklich unseren Dank aussprechen. Unser Dank gilt auch Sybil-

le Bösch und Wolfgang Jägers, die uns unverzüglich antworteten und damit das taten, was wir von gewählten Volksvertretern erwarten, eine Entscheidung frei und unabhängig vertreten.

Horst Göbel
Landesvorsitzender

TERMIN

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe 2012, Landesjournal Bremen, ist der **6. Februar 2012**.

Artikel bitte mailen an:
Ahlersbande@t-online.de

Politik mit der Brechstange

Ein Kommentar von Horst Göbel

Mit der Entscheidung, ein Gesetzespaket innerhalb von knapp 40 Minuten in erster und zweiter Lesung zu verabschieden, das unmittelbar in die Lebensplanung von Menschen eingreift, die in hochbelasteten Bereichen arbeiten, löste nicht nur bei den Betroffenen Unverständnis und Empörung aus.

Damit nahmen sich die Parlamentarier die Möglichkeit, sich mit einem Thema zu befassen, das es verdient hätte, in aller Tiefe behandelt zu werden. Denn das ist nach meiner Auffassung der Sinn, der hinter zwei Lesungen steckt. Sich die Zeit zu nehmen, alle Argumente abzuwägen und dann zu entscheiden. Unabhängig von dem Beschluss wäre es ein Zeichen von Wertschätzung in Richtung der Betroffenen gewesen.

Doch hier ging es nur darum, mit der Brechstange ein Gesetz zu verabschieden. Ein Gesetz, mit dem man nur den Haushalt und nicht die betroffenen Menschen im Blick hatte. Es war ein schlechter Tag für die Demokratie.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Bremen

Geschäftsstelle:
Bgm.-Smidt-Straße 78
28195 Bremen
Telefon (04 21) 9 49 58 50
Telefax (04 21) 9 49 58 59
Behörde: 1 09 48
Internet: www.gdp-bremen.de
E-Mail: info@gdp-hb.de

Redaktion:
Wolfgang Ahlers (V.i.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Bgm.-Smidt-Straße 78, 28195 Bremen
Telefon dienstlich (04 21) 3 62-1 90 56

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33
vom 1. Januar 2011

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-642X

Polizeipräsident wird Staatsrat



Staatsrat Holger Münch

Keiner wusste, woher das Gerücht Anfang letzten Jahres kam, dass Polizeipräsident Holger Münch für das Amt des Staatsrates im Ressort Inneres gehandelt wurde. Vielleicht wusste es Holger Münch zu diesem Zeitpunkt selbst noch nicht.

Im November wurde es zur Gewissheit, dass er im Dezember 2011 zum Staatsrat berufen werden sollte. Er selbst hat sich die Entscheidung sicher nicht leicht gemacht. Denn wer ihn kennt, weiß, dass er mit Leib und Seele Polizist gewesen ist.

Die Gewerkschaft der Polizei wünscht ihm für sein neues Amt alles Gute, die notwendige Portion Glück und die Kraft, seine gesteckten Ziele zu erreichen. Im Sinne aller Menschen, für die er zukünftig Verantwortung trägt.

Der Landesvorstand



Senator Mäurer steht Rede und Antwort

Die Senatsbeschlüsse haben in den vergangenen Monaten für viel Verwirrung und Empörung innerhalb der Belegschaft gesorgt. Die Verlängerung der Lebensarbeitszeit, die Senkung der Eingangsbesoldung und Beteiligung an der Freien Heilfürsorge sind nur ein paar Punkte, die in der aktuellen Legislaturperiode von der Politik angegangen werden sollen.

Unser langsam zur Tradition werden des halbjährliches Frühstück mit dem Senator für Inneres haben wir als Kreisgruppe zum Anlass genommen, die Senatsbeschlüsse zu hinterfragen und die damit zusammenhängenden Probleme anzusprechen. Am 1. Dezember 2011 fand Senator Mäurer den vorweihnachtlichen Weg zu uns in das Gewerkschaftshaus.

Nach ein paar einleitenden Worten und dem Dank für die angemessenen Einstellungszahlen in der vergangenen Legislaturperiode durch den Kreisgruppenvorsitzenden Jörg Eilers wurde der Ton zügig kritischer. Schließlich haben wir als GdP das eine oder andere Mal den Eindruck gewonnen, dass sich die Politik in einem Tunnel befindet und nur wenig Bereitschaft für eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den Gewerkschaften zeigt.

Senator lächelt Argumente weg

Zu der Verlängerung der Lebensarbeitszeit hat der Senator für Inneres einen ganz klaren Standpunkt: Sie kommt! Wir können uns nicht von den Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und in anderen Bundesländern gänzlich abkoppeln, so der Senator. Für ihn haben auch Sonderregelungen, beispielsweise für Schichtdienstleistende, keinen Platz. Dieses würde einen zu hohen administrativen Aufwand bedeuten und habe auch schon in anderen Bundesländern für Probleme gesorgt. Den Einwand des Kreisgruppenvorsitzenden, dass es sich bei der Verlängerung der Lebensarbeitszeit lediglich um eine kurzfristige Einsparungsmaßnahme handeln würde, lächelte der Innensenator weg. Sein strategisches Ziel sei es gewesen, den Personalbestand zu halten. Dabei würde es sich um die Basis

für kontinuierliche Einstellungszahlen handeln. Dieses Ziel habe er ja auch bis 2015 erreicht! (Bedauerlicherweise wurde die Verlängerung der Lebensarbeitszeit ohne jegliche Sonderregelung in zwischen durch die Bürgerschaft beschlossen.)

Für eine Beteiligung an der Freien Heilfürsorge lägen, nach Aussage des Innensensors, keine konkreten Pläne vor. Eine Systemumstellung in diesem Bereich schließe er aber nicht aus. Dazu wäre jedoch ein ausgereiftes Konzept erforderlich, das derzeit nicht existiere.

Griff ins Portemonnaie der Studenten ad acta?

Bei diesen ganzen Einschnitten – warum soll sich denn ein junger Mensch noch für die Polizei Bremen oder die Ortspolizeibehörde Bremerhaven entscheiden? Vielleicht, weil er sich auf eine Senkung der Eingangsbesoldung freut oder bei einer kooperativen Ausbildung mit Niedersachsen gerne 200 km zwischen den beiden Ausbildungsstandorten pendelt? Durch den PK-A-Simon Heimböckel wurde dem Innensenator sehr deutlich die Gemütslage und die Zweifel der Studenten dargestellt.

Herr Mäurer erklärte, eine Senkung der Eingangsbesoldung sei in Anbetracht der Gehälter doch nicht so dramatisch. Zurzeit spiele dieser Punkt aber keine Rolle. Zu Beginn der Koalitionsverhandlungen sei über die Absenkung der Eingangsbesoldung in allen Ressorts gesprochen worden. Immer mehr Bereiche seien jedoch davon abgewichen. Und eine spezielle Regelung nur für Polizeibeamte werde es unter ihm als Innensenator nicht geben. Er forderte uns als Gewerkschaft auf, gemeinsam mit ihm daran zu arbeiten, das Thema in der Versenkung verschwinden zu lassen. Und das machen wir sehr gerne!

In Bezug auf die Ausgliederung der fachtheoretischen Studien nach Hamburg oder Niedersachsen sieht der Innen-

senator keine großen Nachteile. In anderen Bereichen würde dies schließlich auch erfolgreich funktionieren. Es handle sich jedoch nur um einen Prüfauf-



Senator Mäurer (3. v. r.) zu Gast in der Geschäftsstelle Bremerhaven.

trag. Es lägen keine rentablen Angebote aus anderen Bundesländern vor. Er bedauere es in diesem Zusammenhang, dass die Zuständigkeit für die HfÖV der Senatorin für Finanzen obliegt und diese nicht in seinen Bereich falle. Diese Aufassung können wir als GdP nur teilen.

Und was ist mit Kennzeichnungspflicht oder Landespolizei?

Eine Stunde mit so viel Zündstoff ist schnell rum. Und am Ende zeigte sich der Innensenator noch einmal von seiner resoluten Seite. Die Kennzeichnungspflicht möchte er am liebsten im Rahmen einer Dienstvereinbarung durchsetzen. Ansonsten halt im Einigungswege!

Ach ja, und wie war das noch mit der Landespolizei? Wie schon im vergangenen Jahr ließ sich der Innensenator auf keinen eindeutigen Standpunkt ein. In gewisser Weise habe die Eigenständigkeit der Ortspolizeibehörde, seiner Meinung nach, ja auch ihren Charme.

Wir als Kreisgruppe bedanken uns bei Herrn Mäurer für seine Offenheit. Dennoch lässt uns der Eindruck nicht los, dass es sich bei den politischen Entscheidungen nur um Kurzzeitleösungen (vielleicht bis zur nächsten Wahl?) handelt. Ganz nach dem Motto: Irgendwie kriegen wir das schon hin! Aber liebe Politiker: Tragt eure politischen Machtspielchen nicht auf den Rücken eurer Beschäftigten aus, denn sie sind diejenigen, die den ganzen Laden am Laufen halten!

Wenke Schmidt



Harte Zeiten – Viel zu tun im neuen Jahr

Wenn die Fachgruppe der Schutzpolizei ein Resümee des Jahres 2011 zieht, dann fällt auf, dass positive Entwicklungen nicht gerade ins Auge springen. Das ist umso schlimmer, weil besonders auch Teile der Schutzpolizei mit Problemen umgehen müssen, die schon lange präsent sind.

Dazu kam dann Ende 2011 auch noch die Verlängerung der Lebensarbeitszeit, die nun auch dienstältere Kollegen über sich ergehen lassen müssen, weil die Politik nicht einmal für eine schon über 30-jährige Wechseldiensttätigkeit Ausnahmeregelungen vorsieht.

Wie auch, wenn schon der Herr Staatsrat Münch, der Tage zuvor noch Polizeipräsident war, im Verlaufe der Personalversammlung im Dezember 2011 erklärt, dass Polizeibeamte „für eine 33-jährige

Schichtdiensttätigkeit nicht auch noch belohnt werden können“. Von einer Belohnung könnte hier nun wirklich keine Rede sein. Es wäre der Akt einer notwendigen Anerkennung und Wertschätzung gewesen, so lange Wechselschichtdiensttätigkeiten zu berücksichtigen; und sonst gar nichts!

So ist es aber eine der ganz herben Enttäuschungen des Jahres 2011. Dieses große Thema hatte zudem auch noch viele andere Themen verdrängt, für die im zweiten Halbjahr nach dem Fachgruppenseminar in Tossens dann kaum noch Zeit war.

Wer erinnert sich an den Forderungskatalog?

Ihr erinnert euch, es war ein Forderungskatalog mit dem Ziel erstellt worden, die Inhalte zu thematisieren und abzarbeiten.

Personalunterdeckung, neue Führungskräftekonzeption/Aberkennung des

Hochschulabschlusses „alter Art“, nicht mehr zeitgemäße DuZ- und Schichtzulage, Navis, Mangel an Beförderungsstellen, Strategien bezüglich Zunahme von Gewalt gegen Schutzleute, Funkproblematik auf Kosten der Sicherheit der Kollegen, Verbesserung des unzeitgemäßen und gesundheitsschädlichen Schichtdienstplanes, der Mangel an Tagesdienststellen und das Probleme mit der praktischen Umsetzung von GPS gehörten z. B. dazu. Und

PERSONALRATSWAHL 2012



FACHGRUPPE SENIOREN

Termine Februar

Bremerhaven

Dienstag, 14. Februar 2012, 16.00 Uhr, Vereinsheim der Kleingärtner Reuterhamm

Bremen

Donnerstag, 9. Februar 2012, 15.30 Uhr, Grollander Krug

Der Vorstand der Fachgruppe würde sich freuen, Kolleginnen und Kollegen in Bremerhaven und in Bremen begrüßen zu können, die in den letzten Monaten in den Ruhestand gegangen sind. Wir würden uns auch über Kolleginnen und Kollegen freuen, die in absehbarer Zeit in den Ruhestand treten und die Fachgruppe Senioren kennenlernen möchten. Dein Platz ist noch frei!

Wolfgang Karzenburg

Vier-Tage-Reise nach Prag

Vier Tage nach Prag (Busreise) mit der Fachgruppe Senioren vom **3. bis 6. 4. 2012** im ****Hotel in Prag/Citynähe (Station der Metro direkt vor dem Hotel, 15 Minuten bis zur City)

3. 4.:

Abfahrt 7.30 Uhr Bremen ZOB. Mittagspause in Leipzig (Kurzaufenthalt). Gegen 17.00 Uhr Ankunft in Prag. Abends gemeinsames 3-Gänge-Menü im Hotel.

4. 4.:

Frühstücksbüfett, anschl. Stadtführung und Stadtrundfahrt mit Gästeführer, Nachmittag zur freien Verfügung. Abends eine gemeinsame Schifffahrt auf der Moldau inkl. Abendessen.

5. 4.:

Frühstücksbüfett, danach Besichtigung der Prager Burg mit einem Gästeführer (Eintritt nicht im Fahrpreis). Nachmittag zur freien Verfügung. Gemeinsames Abendessen in einem typischen Prager Lokal mit Musik.

6. 4.:

Nach dem Frühstück Rückfahrt nach Bremen. Zwischenstopp in Dresden mit einer geführten Stadtrundfahrt. Danach Weiterfahrt nach Bremen. Kaffee und Tee während der gesamten Busfahrt frei.

Preis pro Person im DZ 288,- € (EZ-Zuschlag 45,- €). Teilnahmemöglichkeit auch für Kolleginnen und Kollegen mit Partner, die sich noch im aktiven Dienst befinden. Teilnehmen können auch Freunde und Bekannte.

Anfragen und verbindliche Anmeldungen bis 29. 2. 2012 bei Eckhard Lindhorst, Telefon: (04 21) 55 53 98 oder E-Mail: eckhardlindhorst@web.de

Eckhard Lindhorst



FACHGRUPPE SCHUTZPOLIZEI

natürlich auch die aus dem Ergebnis der Fragebogenaktion abzuleitenden Forderungen.

Gar nicht hinnehmbar ist, dass die Verantwortlichen die Ergebnisse aus der Fragebogenaktion, die im Mai bekannt gemacht worden sind, bislang offenbar ignoriert haben.

Da war zwar für 96% der Befragten die Arbeit in der Schutzpolizei interessant und 89% wollten auch bei der Direktion -S- verbleiben. Aber 62% der Befragten gaben auch an, dass die Arbeitsbedingungen und gestiegenen Einsatzanforderungen negative Auswirkungen auf ihre Gesundheit haben. Erschreckend auch, dass

40% der Befragten sich nicht in der Lage fühlen, der sich stetig steigenden Gewalt zu stellen. 52% der Befragten befanden Ausrüstung und Ausstattung nicht angemessen und 81% waren mit dem Beurteilungssystem unzufrieden.

Man sollte meinen, dass der Dienstherr hoch motivierte Mitarbeiter schätzt und sie entsprechend behandelt. Das gebietet auch die Verpflichtung dem Bürger gegenüber. Ohne motivierte Polizisten auf der Straße gibt es dort nämlich keine Sicherheit mehr.

Spätestens jetzt mit Beginn des neuen Jahres sollte ein „Ruck“ durch die Reihen der Politik gehen, damit einem Ka-

puttsparen der Sicherheit in Bremen Einhalt geboten wird. Die Fachgruppe Schutzpolizei wird 2012 unbeirrt und konsequent auf die Forderungen aus dem Vorjahr verweisen.

Neue werden ganz sicherlich noch dazukommen (Planung weiterer 40 Stelleinsparungen bei S?), die wir derzeit noch nicht kennen können. Wir werden alte und neue Mängel aufzeigen, die Entwicklungen beobachten und können so in Zukunft noch bessere Argumente für unsere Forderungen ableiten. Wie ihr wisst, liebe Kollegen, Beharrlichkeit führt zum Ziel!

Jörg Kleischmann

JUNGE GRUPPE

180 neue Lebensretter



Am 6. 12. 2011 kam es, wie im letzten Jahr, zu einer erneuten Typisierungsaktion für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) in der Hochschule für Öffentliche Verwaltung.

Veranstalter der Aktion war die JUNGE Gruppe der GdP in Zusammenarbeit mit der DKMS. Für uns war es sehr erfreulich, dass Frau Jennifer Andersen aus Köln persönlich unser Ziel mit unterstützt hat.

Ziel der Aktion war es, die Kollegen und Kolleginnen aus den neuen Einstellungsjahrgängen, vor allem aus dem Jahr 2011 der Polizei Bremen, als neue Spender zu gewinnen.

Denn „Jeder einzelne Spender zählt“ und kann mit seiner Typisierung ein möglicher Lebensretter für einen Leukämiepatienten sein.

Letztes Jahr konnten wir 190 Neuspender für die DKMS gewinnen. Dieses Jahr hatten wir unser Minimalziel bei 100 Neuspendern gesteckt.

Im Rahmen einer gemütlichen Weihnachtsatmosphäre mit Kaffee, Kuchen

und Weihnachtsmusik konnten wir am Ende des Tages 180 neue „Lebensretter“ registrieren und knapp 70 Euro an Spenden für die DKMS sammeln.

Unter den neuen „Lebensrettern“ befanden sich nicht nur Kollegen und Kolleginnen der Polizei Bremen, sondern Kollegen der Bremer Feuerwehr, der Bremer Straßenbahn AG, Studenten des Studienganges Risiko- und Sicherheits-

management und Schüler der anliegenden Berufsschulen.

Ein großes Lob möchte ich allen Helfern aus der Jungen Gruppe der GdP und aus dem Ostzug BP 222 aussprechen und mich für die tolle Zusammenarbeit mit der Hochschule für Öffentliche Verwaltung und der DKMS (Frau Andersen) bedanken.

Eva Schmidt



Eine erfolgreiche Spendenaktion unserer Jungen Gruppe zugunsten der DKMS an der Hochschule für Öffentliche Verwaltung in Bremen.



GdP-Tanzparty

Jede Menge Spaß, Tanz und gutes Essen in einer einzigartigen Location; das war die GdP-Tanzparty 2011. Bis auf den letzten Platz war das moderne „Brill bel etage“ am 25. 11. 2011 besetzt, als die schon traditionelle GdP-Tanzparty in eine neue Runde startete.

Nicht nur der Veranstaltungsort war neu, erstmalig sorgte auch die achtköpfige Liveband „SevenGreen“ für ausgelassene Partystimmung und eine stets volle Tanzfläche. Wie in jedem



Jahr bot die GdP-Tanzparty für Bürger und Polizei wieder eine tolle Gelegenheit, um in ungezwungener Atmosphäre ins Gespräch zu kommen und miteinander einen ausgelassenen Abend zu erleben. Wir freuen uns über die zahlreichen positiven Rückmeldungen und versprechen auch 2012 wieder eine Tanzparty mit vielen neuen Überraschungen zu veranstalten!

*Tim Gelineck
Geschäftsführer GdP Service GmbH*



Seminar-Übersicht 2012



lfd.-Nr.	Zeit	Thema	Zielgruppe	Ort	Träger/ VA-Nr.	Referentin/ Referent
----------	------	-------	------------	-----	-------------------	-------------------------

FACHGRUPPENTAGUNGEN

1	18.04.-20.04.2012	Die Gewerkschaft in der Gesellschaft	Frauengruppe	Tossens	AuL 280.101	Sigrid Holschen
2	16.04.-18.04.2012	Die Gewerkschaft in der Gesellschaft	FG Wasserschutz- und Verkehrspolizei	Tossens	AuL 280.102	Dierk Stahl
3	23.04.-25.04.2012	Die Gewerkschaft in der Gesellschaft	FG Kriminalpolizei	Tossens	AuL 280.103	Lüder Fasche
4	21.05.-23.05.2012	Die Gewerkschaft in der Gesellschaft	FG Senioren	Tossens	bfw 50.460	Wolfgang Karzenburg
5	13.06.-15.06.2012	Die Gewerkschaft in der Gesellschaft	FG Schutzpolizei	Tossens	bfw 50.461	Holger Witt
6	20.06.-22.06.2012	Die Gewerkschaft in der Gesellschaft	Junge Gruppe	Bad Bederkesa	AuL 280.104	Tim Gelineck
7	17.09.-19.09.2012	Die Gewerkschaft in der Gesellschaft	FG Zentrale Dienste	Tossens	bfw 50.462	Jörg Kempers
8	25.04.-27.04.2012	Die Gewerkschaft in der Gesellschaft	FG Stadtamt	Tossens	AuL 280.105	Axel Lohmann
9	15.10.-17.10.2012	Die Gewerkschaft in der Gesellschaft	FG Bepo	Tossens	bfw 50.463	Manfred Waldeck

Seit 2010 wird von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin an Fachgruppen- bzw. Personengruppentagungen eine Verpflegungspauschale in Höhe von 15,- € erhoben.



FACHGRUPPE SENIOREN

Weihnachtsfeier der Senioren in Bremen

Am Freitag, 2. Dezember 2011, war es wieder soweit: die Weihnachts- und Wiedersehensfeier der Bremer Senioren/-innen im Hotel Balladins. Wolfgang Karzenburg, Vorsitzender der FG Senioren, konnte 155 Teilnehmer begrüßen. Zu den Gästen zählten auch unser GdP-Vorsitzender Horst Göbel, das für die Fachgruppe zuständige Vorstandsmitglied Dierk Stahl und unser Kollege und CDU-Bürgerschaftsabgeordneter Wilhelm Hinners. Nach der Begrüßung und einem Grußwort von unserem Vorsitzenden trat das „Bremer Dubbel-Quartett“ auf. Eine halbe Stunde unterhielten uns die acht Herren u. a. mit plattdeutschen Liedern aber auch mit Weihnachtsliedern. Danach fand wieder eine Jubilarehrung im Rahmen der Weihnachtsfeier statt.

Nach dem Büfett sorgte Alexandra mit Musik für gute Stimmung und wer wollte, konnte seine Kalorien wieder abarbeiten.

An dieser Stelle ein Dankeschön an das Bremer Dubbel-Quartett, an Alexandra und an das Personal des Hotels Balladins. Einstimmige Meinung: Es war wieder eine sehr schöne Weihnachts- und Wiedersehensfeier der Fachgruppe.

Wir freuen uns schon auf 2012 (1. Freitag im Monat Dezember, diesen Termin

schon jetzt notieren!) auch mit der Hoffnung verbunden, dass wieder zahlreiche Kolleginnen und Kollegen teilnehmen können.

Für das neue Jahr wünscht der Vorstand der FG Senioren allen Kolleginnen und Kollegen ein frohes und gesundes Jahr 2012. **WK**



FACHGRUPPE SENIOREN (BREMERHAVEN)

Weihnachtsfeier in neuem Ambiente

Am Freitag, dem 16. 12. 2011, fand traditionell unsere Weihnachtsfeier für die Senioren/-innen in der GdP, Bereich Bremerhaven, statt. Diesmal im Café des Columbus Cruise Center an der Columbuskaje, bedingt durch den Wegfall der bisherigen Gastronomie im OSC-Stadion.

Nach postalisch zugestellten Einladungen, mit netter weihnachtlicher Grafik, super kreiert von Anne Wohlers, hatten sich im Vorfeld weit über 60 Personen, mit/ohne Partner, angemeldet. Erschienen sind dann 62 Kollegen und Kolleginnen, größtenteils mit Partner/-innen. Beginn unserer Weihnachtsfeier war auf 16.00 Uhr festgelegt in den wunderschön weihnachtlich dekorierten Räumlichkeiten des CCCB, leider nicht, wie im Vorfeld angekündigt, mit Blick auf die Weser, weil zugestellt durch einen Containerfrachter, der an der Kaje lag. Unser Landesvorsitzender Horst Göbel, sowie der Kollege Dierk Stahl als Mitglied des Landesvorstandes und zuständig u. a. für Senioren in der GdP fanden ebenfalls den

etwas schwierigen Anfahrtsweg zum CCCB, was natürlich die Wertschätzung für uns Senioren in der GdP unterstreicht.

Besonders gefreut hat mich die Anwesenheit des langjährigen GdP-Mitgliedes Erwin Knäpper, jetzt wieder Mitglied der Bremischen Bürgerschaft, der zwar etwas verspätet, bedingt durch seine Abgeordnetentätigkeit, erschien, uns aber im Laufe des Abends einen interessanten Einblick auf die Perspektiven der Bremischen Politik und der uns tangierenden Probleme gab. Ein bisschen Parteipolitik ließ sich dabei von Erwin aber logischerweise nicht ganz vermeiden.

Nach der reichhaltigen Kaffee- und Kuchentafel wurden nette Beiträge, passend zur Weihnachtszeit, von einigen Anwesenden gehalten. Wieder hat der Kollege Dietmar Kammel es dabei verstanden, durch seine hervorragende Vortragsweise, einige plattdeutsche Weihnachtsgeschichten verständlich für jedermann, spannend und interessant vorzutragen. Heiterkeit und Applaus waren der Dank für sein Engagement. Nachdem noch von

einigen anderen Anwesenden ebenfalls lustige Weihnachtsgeschichten dargeboten wurden, war es langsam Zeit für das Büfett. In den Vortragspausen und nach/vor den „kulinarischen Genüssen“ wurden intensiv in kleinen Kreisen Gespräche geführt, was die Philosophie und den Charakter unserer Weihnachtsfeier als Wiedersehensfeier unterstreicht.

Gegen 20.00 Uhr verließen die letzten Teilnehmer die Veranstaltung, und das Feedback war größtenteils positiv. Verbesserungswürdig ist allerdings das abendliche Büfett in dieser für uns neuen Gastronomie, welches in Qualität und Menge überhaupt nicht dem entsprach, was die neue Pächterin Frau Holz vorher mit mir festgelegt hatte. Hier ist für die Zukunft Verbesserungsbedarf unbedingt notwendig, sollte es dort wieder stattfinden.

Fazit: wieder mal eine schöne Weihnachtsfeier in einem super Ambiente mit leider einem berechtigten Kritikpunkt, was das Büfett angeht.

Wolfgang Stanger





Auf eigene Faust in die Bundeshauptstadt!

BERLIN ! BERLIN ! BERLIN !

- Wir haben das Hotel - ab 2012

Lust auf Berlin? Berlin ist immer eine Reise wert. Wir haben die Unterkunft für Ihre eigene Pläne: Ob Theater, Museum, Konzert, Shopping, Politik oder oder oder... hier sind Sie gut gebettet: Im abacus-Tierpark Hotel, einem 4**-Sterne-Hotel zu einem sagenhaften Preis, den es wohl in Berlin in dieser Kategorie kein zweites Mal mehr gibt.**

Unser Vertragshotel - Das abacus-Tierparkhotel, das 4**-Sterne-Haus**

Das ABACUS TIERPARK Hotel liegt in Friedrichsfelde direkt gegenüber Europas größtem Freilandgehege-Tierpark. Eine richtige Attraktion. 278 Zimmer sind modern und geschmackvoll eingerichtet. Alle Zimmer verfügen über Bad/Dusche/WC, Fön, Minibar, SAT-TV mit Hotel-Info-Kanal, Pay-Video, Radio. Direktwahl-Telefon, Anschluss für Telefon, Fax und Datendienste, Hosentügl, Wecksystem und einen großen Schreibtisch, sowie einige Zimmer über eine Miniküche. Das Haus besitzt Fitnessraum, Solarium, Sauna, Gästesafe am Empfang, Friseur, Wäscheservice, Ticket- und Taxiservice, Business-Point im Foyer (Internet/PC-Nutzung/eMail/Auskünfte/Drucken). Das ABACUS TIERPARK Hotel ist ein Haus der 4****-Sterne-Kategorie. Die U-Bahn-Station "Tierpark" der Linie **U5** ist nur 300 m vom Eingang entfernt. Die Parkplatznutzung ist kostenfrei!

Unsere Preise und Termine inklusive Frühstücksbüfett:

	p.P. im Doppelzimmer		p.P. im Einzelzimmer	
	Mo - Sa	So	Mo - Do	Fr - So
02.01. – 31.03.2012	41 €	37 €	75 €	67 €
	Mo - Do	Fr - So	Mo - Do	Fr - So
01.04. – 10.07.2012				
01.09. – 31.10.2012	53 €	41 €	91 €	74 €
11.07. – 31.08.2012	41 €	41 €	74 €	74 €

Für die Termine 05.01.-29.01., 06.02.-04.03., 12.03.-25.03.12 gilt:

Bei Anreise am Do, Fr, Sa und So gilt:

4 Nächte bleiben = 3 Nächte bezahlen.

FAMILIENZIMMERSPREIS: 99 € auf Anfrage (für bis zu 4 Personen) sind ebenfalls möglich!

Während Messen & Veranstaltungen können andere Preise gelten. Irrtum und Zwischenverkauf bleibt vorbehalten.

PSW-Reisen

<p>Max-Giese-Str. 22, 24116 Kiel Tel 0431-17093 / Fax 0431-17092 eMail: psw-reisen.kiel@t-online.de</p>	<p>Hans-Böckler-Str. 2, 23560 Lübeck Tel 0451-5021736 / Fax 0451-5021758 eMail: psw-reisen.luebeck@t-online.de</p>
---	---

www.psw-tours.de

STERBEFÄLLE

Wir trauern um unsere Kolleginnen und Kollegen

Es starben:

- Johann Robert Meyerhoff**, geb. 8. 7. 1935, verstorben am 11. 5. 2011
- Peter Bruns**, geb. 1. 8. 1944, verstorben am 21. 6. 2011
- Stefan Peldszus**, geb. 12. 4. 1961, verstorben am 6. 7. 2011
- Heinrich Bensemann**, geb. 4. 5. 1926, verstorben am 15. 8. 2011
- Ingo Mielke**, geb. 21. 10. 1936, verstorben am 7. 8. 2011
- Horst-Joachim Ohm**, geb. 19. 2. 1948, verstorben am 10. 10. 2011

- Karl-Eddi Armgort**, geb. 13. 3. 1925, verstorben am 11. 9. 2011
- Gerhard Pommerening**, geb. 8. 12. 1920, verstorben am 25. 10. 2011
- Karl Richter**, geb. 4. 8. 1914, verstorben am 24. 10. 2011
- Margarete Oex**, geb. 14. 5. 1919, verstorben am 30. 10. 2011
- Günter Georg Koch**, geb. 4. 9. 1925, verstorben am 16. 9. 2011
- Guido Fey**, geb. 10. 8. 1925, verstorben am 22. 12. 2011

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

